

In einer Periode zunehmender Arbeitskämpfe versuchen wir, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, diese kurz und überblickend zusammenzufassen.

Aufstand der Diplomanten

Die etwa fünfzig Botschafts- und Konsulatsbeamten Portugals in der Schweiz befinden sich seit dem 29.8.2011 im unbefristeten Streik. Sowohl die Botschaft in Bern als auch das Konsulat in Zürich, Vertretungen in Grand-Saconnex bei Genf, in Lugano und Sitten haben ihre Arbeit niedergelegt. Das Aussenministerium in Lissabon sagte zwar, die Botschaft sei noch in Betrieb, doch die „Gewerkschaft des Personals der ausländischen Vertretungen Portugals“ behauptet etwas anderes und zumindest telefonisch sei die Botschaft nicht erreichbar. Die Frankenstärke und die portugiesische Staatspleite haben hier eine verheerende kumulierende Wirkung, denn einerseits werden die Löhne in Euro ausgezahlt, andererseits wurden sämtliche Botschaftsgehälter Portugals pauschal um 10% gekürzt. Seit Anfang 2010 sind so die Löhne der Beamten um ein Drittel auf etwa 2600 Franken gesunken. Wie sie da noch repräsentativ wirken sollen, weiss wahrscheinlich niemand so genau. Diese Angaben sind allerdings mit Vorsicht zu geniessen, denn normalerweise kriegt das Botschaftspersonal mindestens die Unterkunft gestellt. Nun wurde das EDA um Hilfe gebeten, denn offiziell haben sich sämtliche Staaten verpflichtet, ihren Botschaftsangestellten, die in der Schweiz üblichen Löhne zu zahlen. Die Verhandlungen zwischen Streikenden und portugiesischer Regierung scheinen stillzustehen, offiziell sei jeder Kontakt abgebrochen. Die MitarbeiterInnen der italienischen Botschaft in Bern haben Kontakt zur Unia aufgenommen, weil auch deren Löhne in Euro ausbezahlt werden.

Der Funke, Nr. 17, September 2011.

Funke, Der > Portugal. Botschaften. Streiks. September 2011.doc.